

Ratsherrn
Niels Holger Schmidt

nielsholgerschmidt@gmail.de

Bottrop, 19.06.2015

Ihre Anfrage vom 18.05.2015 zu dem Mahnmal für die in Bottrop verstorbenen russischen Zwangsarbeiter auf dem Westfriedhof

Sehr geehrter Herr Schmidt,

zu Ihrer o.g. Anfrage gebe ich Ihnen in Absprache mit der Fachverwaltung folgende Stellungnahme:

Im Sommer 2004 wurde das Mahnmal für die in Bottrop verstorbenen russischen Zwangsarbeiter umfangreich restauriert. Die 93 Grabsteine bestehend aus Ruhrsandstein wurden gereinigt und neu aufgelegt. Es erfolgte eine Bepflanzung mit einer immergrünen Staude, die mit neuen Kantensteinen eingefasst wurde. Jedes Jahr werden nach den Pfingstfeiertagen die Stauden im Bereich der Grabplatten geschnitten und gedüngt.

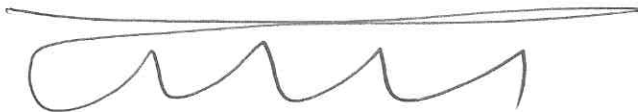
Das monumentale Denkmal ist ein ganz typisches Kunststeindenkmal aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Im Schatten der umstehenden großen Laubbäume siedeln sich innerhalb kurzer Zeit Moose und Flechten an, wie sie ortsüblich auf solch betonrauen Oberflächen anzutreffen sind.

Die Geschäftsleitung des Möbelhauses Beyhoff unterhält gegenüber dem Mahnmal eine große Familiengrabstätte und förderte in der Vergangenheit die Unterhaltung des Mahnmals einerseits und spendete auf der gegenüber liegenden Seite eine dekorative Holzbank mit Widmung.

Zurzeit liegen keine Pläne oder Vorschläge vor, das Mahnmal zu restaurieren. Das Mahnmal ist in einer dem Alter zustandgerechten Verfassung und erscheint nach Mitteilung der Fachverwaltung nicht unwürdig.

Ein Pressebericht über die damalige Restaurierung und aktuelle Bilder über den Zustand des Mahnmals sind als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature consisting of a long horizontal line above a series of three connected loops.



Das Mahnmal für die in Bottrop verstorbenen russischen Zwangsarbeiter ist marode. Es soll erneuert werden. RN-Foto: Bischof



Auch das zum Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten aufgestellte Mahnmal will die Stadt erneuern. RN-Foto: Bischof

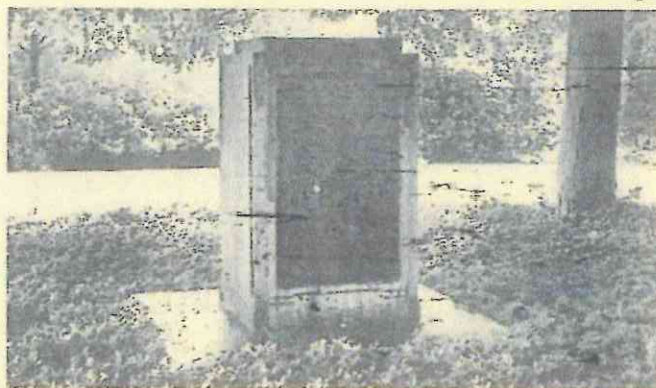
Neue Mahnmale auf dem Westfriedhof?

Gedenkstätten befinden sich in einem maroden Zustand - Langer behördlicher Weg

Die Mahnmale auf dem Westfriedhof sollen einer Überholung unterzogen werden. Das hat das Grünflächenamt angekündigt. Allerdings gilt es wie überall - zunächst die Frage der finanziellen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten zu klären.

Auf dem Westfriedhof stehen insgesamt drei Mahnmale: Eines erinnert an die in Bottrop gestorbenen russischen Zwangsarbeiter, ein zweites an die deutschen Kriegsoffer und ein drittes erinnert an die Opfer, die der Kapp-Putsch in unserer Stadt gefordert hat.

Das Grünflächenamt hat diese Mahnmale aus aktuellem Anlass unter die Lupe genommen. Den größten Restaurierungsbedarf hat das Mahnmal für die russischen Zwangsarbeiter. Es war in den letzten Jahren von einem



Die Gedenkstätte für die Toten des Kapp-Putsches befindet sich in einem ordentlichen Zustand. RN-Foto: Bischof

Bottroper Geschäftsmann in eigener Initiative in Ordnung gehalten worden. „Aus Dankbarkeit für die gute Behandlung in russischer Kriegsgefangenschaft“, wie Wolfgang Siepmann vom Grünflächenamt erklärt. Inzwischen ist der Gönner allerdings gestor-

ben. Er hatte auf seine Kosten vor einigen Jahren die Inschrift des Denkmals vergolden lassen. Diese Vergoldung hat sich nunmehr völlig gelöst. Auch der Körper des Mahnmals weist Risse auf. Wolfgang Siepmann: „Die Erneuerung lohnt sich kaum.

Wir machen uns Gedanken und planen ein neues Mahnmal.“ Auch im Falle des Denkmals für die deutschen Soldaten möchte die Verwaltung eigentlich etwas Neues schaffen. Lediglich das Kapp-Putsch-Mahnmal befindet sich in einem guten Zustand. Ob die Mahnmale erneuert werden können, entscheidet zunächst einmal die Bezirksregierung. Ihr müssen die Plannungen vorgelegt werden. Und Münster entscheidet das nicht allein. Der behördliche Weg sieht eine Abstimmung mit der Bundesbehörde in Bonn vor. Für Bezirksvorsteher Gerd Bongers ein langer Weg. Er befürchtet, dass die Mahnmale in der Zwischenzeit weiter herunter kommen. Deshalb regte er an, dass sich das Grünflächenamt über Übergangslösungen Gedanken macht. •widu

Wed Apr 22, 05, 2015



Wst + pr. 22.05.2015



Wot, 22.05. 2015

